



(10) **DE 10 2011 056 289 A1** 2013.06.13

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2011 056 289.3**

(22) Anmeldetag: **12.12.2011**

(43) Offenlegungstag: **13.06.2013**

(51) Int Cl.: **B42C 19/00 (2012.01)**

B42D 1/00 (2012.01)

(71) Anmelder:

**Schreiner Group GmbH & Co. KG, 85764,
Oberschleißheim, DE**

(74) Vertreter:

**Epping Hermann Fischer,
Patentanwalts-gesellschaft mbH, 80339, München,
DE**

(72) Erfinder:

**Braun, Uwe, 80995, München, DE; Müller,
Manfred, 82544, Egling, DE**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

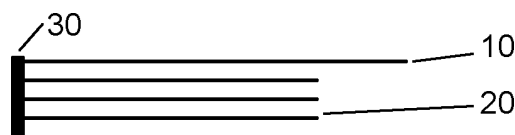
DE	100 14 360	A1
DE	10 2005 025 729	A1
DE	10 2008 020 831	A1
US	2006 / 0 204 700	A1
US	5 804 271	A
US	6 057 019	A
EP	0 754 566	B1

Rechercheantrag gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Booklet und Herstellungsverfahren für ein Booklet**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Herstellungsverfahren für ein Booklet mit einem übergroßen Deckblatt. Hierzu werden zunächst alle Seiten des Booklets zusammengefügt und verbunden. Daraufhin wird das Deckblatt zunächst beiseite geklappt und die verbleibenden Blätter auf das gewünschte Format beschnitten. Anschließend wird das Deckblatt in einem speziellen Verfahren, vorzugsweise mittels eines Laserstrahl, auf das gewünschte, über große, Format gebracht. Die Erfindung beinhaltet ferner ein Booklet bei dem gemäß dem oben genannten Herstellungsprozess das Deckblatt auf andere Weise beschnitten wurde, als der verbleibende Blätterstapel.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Booklet mit einem übergroßen Deckblatt sowie ein Herstellungsverfahren für ein solches Booklet mit einem übergroßen Deckblatt.

[0002] Booklets, d.h. kleine Heftchen mit einigen Blättern, stellt eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, um eine begrenzte Informationsmenge in gedruckter Form einem Benutzer zugänglich zu machen. Ein solches Booklet umfasst in der Regel einige, bis mehrere zehn Seiten.

[0003] Üblicherweise handelt es sich bei den Seiten um Blätter aus Papier, die meist beidseitig bedruckt sind. Die einzelnen Blätter werden nach dem Druck zusammengefügt und an einer Seite gebunden. Im einfachsten Fall kann es sich bei der Bindung um ein Zusammenfügen mittels einfacher Heftklammern handeln. Für anspruchsvollere Booklets wird jedoch in der Regel eine Falzleim- oder Klebebindung bevorzugt.

[0004] Abschließend werden die Blätter des Booklets an den Außenkanten gemeinsam auf das gewünschte Format geschnitten. Aufgrund der begrenzten Anzahl von Seiten und der daraus resultierenden relativ geringen Materialstärke des gesamten Booklets kann hier auf bekannte Schneide- oder Stanzverfahren zurückgegriffen werden.

[0005] Ein solches Booklet kann beispielsweise als kleine Informationsbroschüre oder Bedienungsanleitung einem Produkt beigelegt werden. In speziellen Anwendungsfällen ist es dabei besonders vorteilhaft, wenn das Booklet an dem dazugehörigen Produkt befestigt ist. Beispielsweise kann ein solches Booklet mittels eines Klebstoffes auf das Produkt aufgeklebt werden.

[0006] Bei dem oben beschriebenen Aufkleben eines Booklets auf ein Produkt besteht jedoch die Gefahr, dass die einzelnen Seiten des Booklets von dem Produkt abstehen. Dies würde ein sehr unschönes Erscheinungsbild ergeben. Darüber hinaus besteht beim Abstehen einzelner Seiten auch die Gefahr, dass das Booklet sehr rasch beschädigt oder von dem Produkt abgerissen werden könnte.

[0007] Um dieses Abstehen einzelner Bookletseiten entgegenzuwirken, gibt es verschiedene Bemühungen, die oberste Seite des Booklets, also das Deckblatt, ebenfalls mit dem korrespondierenden Produkt zu verkleben. Zu diesem Zweck ist es jedoch erforderlich, dass das Deckblatt des Booklets zumindest an einer Stelle über die übrigen Seiten hinaus ragt. Nur so kann der überstehende Bereich direkt mit dem Produkt verklebt werden und so ein Abstehen der Bookletseiten verhindert werden.

[0008] Werden jedoch, wie oben beschrieben, sämtliche Seiten des Booklets während der Herstellung auf eine gemeinsame Größe zurechtgeschnitten, so besitzt das Deckblatt zunächst keinen Bereich, der ein Verkleben des Deckblatts mit dem Produkt ermöglichen würde. Daher ist es erforderlich, das Deckblatt anschließend an der gewünschten Stelle durch zusätzliche Verfahrensschritte wieder zu vergrößern.

[0009] Beispielsweise kann auf das Deckblatt eine zusätzliche Materiallage aufgebracht werden, welche in den Abmessungen an der gewünschten Stelle größer ist als die darunter liegenden Seiten des Booklets. Dabei würde jedoch das Deckblatt aus mindestens zwei unterschiedlichen Materialanlagen bestehen und somit eine signifikant größere Dicke aufweisen. Außerdem muss das auf das Booklet aufzubringende Laminat sehr präzise aufgebracht werden, was mit einem entsprechend hohen Produktionsaufwand verbunden ist.

[0010] Alternativ wäre es auch denkbar, zunächst alle Blätter des Booklets einzeln auf das gewünschte Format zurechtzuschneiden und dabei für das Deckblatt von vorneherein eine größere Abmessung zu wählen. Erst nachdem alle Blätter zurechtgeschnitten sind werden diese in einem geeigneten Bindeverfahren zusammengefügt. Dies erfordert jedoch ein sehr exaktes Zusammenfügen und Binden der einzelnen Blätter mit entsprechend hohem Prozessaufwand. Dennoch kann in der Regel nicht gewährleistet werden, dass der Benutzer gewisse Toleranzen der einzeln zusammengefügteten Seiten wahrnehmen kann.

[0011] Es ist daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ein alternatives, einfach zu realisierendes Herstellungsverfahren für ein Booklet mit einem übergroßen Deckblatt bereitzustellen.

[0012] Diese Aufgabe wird durch ein Herstellungsverfahren zur Herstellung eines Booklets mit einem Deckblatt gelöst, das die folgenden Schritte umfasst: Bereitstellen eines unbeschnittenen Booklets mit einem Deckblatt und einer Mehrzahl von weiteren Blättern; Aufstellen des Deckblatts; Beschneiden der Mehrzahl von weiteren Blättern; Zurückklappen des Deckblatts; und Beschneiden der Außenkontur des Deckblatts.

[0013] Ferner wird die Aufgabe durch ein Booklet mit einem übergroßen Deckblatt und einer Mehrzahl von weiteren Blättern gelöst, das in dem oben genannten Herstellungsprozess hergestellt wurde.

[0014] Es ist der besondere Ansatz der vorliegenden Erfindung, zunächst alle Seiten eines Booklets zusammenzufügen und durch ein geeignetes Verfahren miteinander zu verbinden und erst im Anschluss daran das Deckblatt und die restlichen Seiten auf un-

terschiedliche Größen zu beschneiden. Um dies besonders einfach ausführen zu können, wird zunächst das Deckblatt von den verbleibenden Seiten weg geklappt. Anschließend werden alle Seiten mit Ausnahme des Deckblatts auf eine gemeinsame Länge beschnitten. In einem separaten Schritt wird dann das Deckblatt separat auf die gewünschte Form beschnitten.

[0015] Durch das Aufstellen des Deckblatts kann trotz vorhergehendem Zusammenbinden aller Seiten auf überraschend einfache und effiziente Weise ein übergroßes Deckblatt erzielt werden, das für die gewünschten Booklets und deren Handling von großem Vorteil ist.

[0016] Vorzugsweise wird das Deckblatt so beschnitten, dass die Außenkontur des Deckblatts zumindest teilweise größer ist als die Außenkontur der Mehrzahl von weiteren Blättern nach dem Beschneiden. Das Deckblatt ragt somit über die darunter liegenden Blätter hinaus. Hierdurch werden einerseits die unter dem Deckblatt liegenden Blätter des Booklets geschützt und andererseits dient der Überstand des Deckblatts als Anfasslasche zum Öffnen des Booklets.

[0017] In einer bevorzugten Ausführungsform des Herstellungsverfahrens wird dem Schritt zum Aufstellen des Deckblatts das Deckblatt in einem Winkel von etwa 90 Grad aufgestellt wird. Mit einem so aufgestellten Deckblatt können die übrigen Seiten des Booklets problemlos beschnitten werden, ohne dass dabei das selbst beschädigt wird.

[0018] In einer speziellen Ausführungsform erfolgt das Beschneiden der Außenkontur des Deckblatts mit einem Laserstrahl. Das Beschneiden mit einem Laserstrahl, auch als „Laserstanzen“ bezeichnet, ist eine geeignete Methode, das Deckblatt in einer nahezu beliebigen Außenkontur auszuschneiden. Somit wird eine größtmögliche Flexibilität bezüglich der Formgebung des Deckblatts erzielt.

[0019] Vorzugsweise wird in dem Schritt zum Bereitstellen des Booklets ein Rohbooklet mit einer Mehrzahl von zusammenhängend nebeneinander angeordneten Booklets bereitgestellt. Somit können in einem in einem einzigen Prozessdurchlauf gleich mehrere Booklets auf einmal hergestellt werden. Alternativ kann in dem Schritt zum Bereitstellen des Booklets nur ein einzelnes Booklet bereitgestellt werden.

[0020] In einer bevorzugten Ausführungsform wird in dem Schritt zum Bereitstellen des Booklets ein Stapel mit einer Mehrzahl von übereinander angeordneten Blättern bereitgestellt. Besonders bevorzugt umfasst diese Ausführungsform auch einen Schritt zum Binden des Blätterstapels.

[0021] Besonders bevorzugt erfolgt das Binden des Blätterstapels mittels Klebebindung oder Falz-Leim-Bindung. Diese Bindeverfahren haben sich gerade für Booklets als besonders geeignet erwiesen.

[0022] Vorzugsweise umfasst das Verfahren auch einen Schritt zum Aufbringen eines Oberlaminats auf das Deckblatt. Durch solch ein Oberlaminat wird das darunterliegende erfindungsgemäße Booklet zuverlässig geschützt. Besonders bevorzugt umfasst das Oberlaminat auf der zu dem Deckblatt gewandten Seite eine Klebstoffbeschichtung, so dass der gesamte Aufbau komfortabel auf ein zu kennzeichnendes Objekt aufgebracht werden kann.

[0023] In einer speziellen Ausführungsform umfasst das Herstellungsverfahren ferner einen Schritt zum Aufbringen eines Unterlaminats, wobei das Unterlaminat auf der dem Oberlaminat abgewandten Seite des Booklets aufgebracht wird. Somit ist das Booklet von beiden Seiten jeweils durch ein Ober- bzw. Unterlaminat geschützt.

[0024] Eine besondere Ausführungsform des Herstellungsverfahrens umfasst einen Schritt zum Einbringen einer Schwächungslinie in das Oberlaminat. Somit kann ein Teil des Oberlaminats recht einfach abgetrennt und als Hilfs- oder Belegetikett separat weiterverwendet werden.

[0025] Im folgenden wird die Erfindung anhand der beigefügten Zeichnungen beschrieben. Dabei handelt es sich bei den Zeichnungen um schematische Darstellungen. Die Größenverhältnisse in den Zeichnungen müssen dabei nicht zwangsläufig mit der praktischen Realität übereinstimmen, sondern sind teilweise zu besserer Darstellung stark übertrieben. Es zeigen:

[0026] [Fig. 1](#): einen Schnitt durch ein Booklet, das nach dem erfindungsgemäßen Herstellungsverfahren hergestellt wurde;

[0027] [Fig. 2](#): eine schematische Darstellung der Prozessschritte des erfindungsgemäßen Herstellungsverfahrens;

[0028] [Fig. 3](#): eine schematische Darstellung eines Rohbooklets mit mehreren Nutzen;

[0029] [Fig. 4](#): eine schematische Querschnittsansicht durch eine spezielle Ausführungsform eines Booklets;

[0030] [Fig. 5](#): eine schematische Querschnittsansicht durch eine weitere spezielle Ausführungsform eines Booklets; und

[0031] [Fig. 6a](#) und [Fig. 6b](#): eine schematische Darstellung einer weiteren alternativen Ausführungsform in Querschnitt und Draufsicht.

[0032] [Fig. 1](#) zeigt einen Querschnitt durch einen Bookletaufbau, der mittels eines erfindungsgemäßen Herstellungsverfahrens erstellt wurde. Das Booklet besteht dabei aus mehreren einzelnen Blättern. Bei den einzelnen Blättern des Booklets kann es sich um einen oder mehrere bedruckte Papierbögen handeln, die zuvor in einem entsprechend geeigneten Verfahren so gefaltet wurden, das sich ein Booklet mit mehreren Seiten ergibt.

[0033] Diese einzelnen Blätter sind in [Fig. 1](#) auf der linken Seite im Bereich der Bindung **30** mittels eines geeigneten Verfahrens miteinander verbunden. Die Bindung **30** kann beispielsweise als Klebebindung ausgeführt sein, oder im Falz-Leim-Verfahren hergestellt werden.

[0034] Die Besonderheit des Booklets **1** in [Fig. 1](#) besteht nun darin, dass das Deckblatt **10** zumindest auf einer Seite mindestens teilweise über die darunter befindlichen Seiten **20** hinaus ragt. In dem dargestellten Beispiel ist dies auf der rechten Seite der Fall.

[0035] Nachfolgend wird nun das erfindungsgemäße Verfahren zur Herstellung eines solchen Booklets in Bezug auf die Abbildung [Fig. 2a](#) bis [f](#) beschrieben.

[0036] Wie in [Fig. 2a](#) dargestellt, wird zunächst ein Stapel mit mehreren Blättern des Booklets bereitgestellt. Wie bereits oben beschrieben, kann es sich dabei beispielsweise um einen oder auch mehrere ein- oder vorzugsweise beidseitig bedruckte Papierbögen handeln, die auf geeignete Weise so gefaltet wurden, dass die einzelnen Seiten in der richtigen Reihenfolge übereinander zu liegen kommen. Selbstverständlich ist es alternativ auch möglich, mehrere einzelne Blätter übereinander zu legen und so zu einem Booklet mit mehreren Seiten zu gelangen.

[0037] Im nächsten Schritt werden, wie in [Fig. 2b](#) dargestellt, den Blätter auf einer Seite fest miteinander verbunden. Dies geschieht in der Regel mittels einem geeigneten Bindeverfahren, das aus dem Bereich der Buchbindung bekannt ist. Beispielsweise kann die Bindung als Klebebindung ausgeführt sein oder in einem Falz-Leim-Verfahren hergestellt werden. Auch andere Bindeverfahren, die zu dem gewünschten Ergebnis führen, sind ebenso möglich.

[0038] In dem in [Fig. 2c](#) dargestellten Schritt, wird daraufhin zunächst das Deckblatt **10**, nach oben aufgestellt, so dass es annähernd rechtwinklig, also etwa in einem 90-Grad-Winkel nach oben Weg steht. Grundsätzlich sind hierbei auch andere Winkel möglich. Beispielsweise könnte das Deckblatt auch um nahezu 180° nach hinten Weg geklappt werden.

Wesentlich ist bei diesem Schritt jedoch, dass das nächsten Schritt folgende Abschneiden der darunter liegenden Seiten durch das Deckblatt nicht behindert wird.

[0039] Nachdem das Deckblatt nach oben Weg geklappt wurde, werden nun, wie in [Fig. 2d](#) dargestellt, die darunter liegenden Blättern **20** in einem gemeinsamen Arbeitsschritt auf die gewünschte Länge eingekürzt. Üblicherweise erfolgt dieser Schritt mittels eines scharfen Messers, einer Art Fallbeil, oder auch einer geeigneten Stanze.

[0040] Anschließend kann das Deckblatt **10** wiederum in seine ursprüngliche Ausgangslage parallel zu den übrigen Blättern **20** zurückgeklappt werden, was in [Fig. 2e](#) dargestellt ist.

[0041] In einem weiteren Schritt wird entsprechend der Darstellung in [Fig. 2f](#) daraufhin die Außenkante des Deckblatts **10** auf die gewünschte Länge und Forum eingekürzt. Hierzu eignet sich beispielsweise besonders das Ausschneiden mittels eines Laserstrahls. Ein solcher Laserstrahl kann mittels Software nahezu beliebig geführt werden und so auch ganz individuell komplexe Konturformen sehr exakt ausschneiden. Bei diesem Schritt ist es jedoch wichtig, dass die auszuschneidende Kontur durch den Laserstrahl sich außerhalb der darunter liegenden Blättern **20** befindet. Andernfalls bestünde die Gefahr, dass die darunter liegenden Blättern **20** zumindest teilweise durch die Energie des Laserstrahls beschädigt würden.

[0042] Nach Abschluss dieses Schrittes erhält man zunächst ein Booklet, bei dem in der dargestellten Position sowohl links als auch rechts alle Blätter auf die gewünschte Länge gekürzt wurden.

[0043] In einem weiteren Schritt können nun auch noch den verbleibenden beiden Kanten auf konventionelle Weise mittels Messer, Stanze oder ähnlichem auf die entsprechende Länge beschnitten werden.

[0044] Grundsätzlich ist es möglich auf die oben beschriebene Weise jedes einzelne Booklet separat zu beschneiden und auf diese Weise jeweils einzelne Booklet herzustellen. Um jedoch einen besonders effizienten Herstellungsprozess zu ermöglichen, können auch zunächst Papierstapel hergestellt und bereitgestellt werden, bei denen eine Mehrzahl von Booklets **1a** bis **1d** nebeneinander angeordnet sind, wie dies beispielsweise in [Fig. 3](#) dargestellt ist.

[0045] In der dargestellten Figur sind beispielsweise vier Booklets nebeneinander angeordnet, wobei auch jede andere Zahl von nebeneinander liegenden Booklets möglich ist. Es werden also Druckbögen erzeugt, bei denen für diese vier Booklets alle Inhalte gemeinsam vorhanden sind. Hieraus wird für den

Schritt aus **Fig. 2a** zunächst ein gemeinsamer Papierstapel hergestellt und dieser dann wie im weiteren Verlauf oben beschrieben bearbeitet. Ein solcher Papierstapel, der mehrere Einzelbooklets umfasst, wird üblicherweise als Rohbooklet bezeichnet.

[0046] Nach dem ein solches Rohbooklet analog zu dem oben beschriebenen Herstellungsverfahren mit einem übergroßen Deckblatt hergestellt wurde, können die einzelnen Booklets mittels eines geeigneten Schneide- oder Stanzverfahrens ausgeschnitten und vereinzelt werden. Somit erhält man auf sehr effiziente Weise in einem einzigen Prozessdurchlauf eine Vielzahl von Einzelbooklets.

[0047] Unabhängig davon, ob ein Booklet nun direkt als Einzelbooklet hergestellt wurde, oder ob das Booklet über ein Rohbooklets mit mehreren Nutzen produziert wurde, eignen sich solche Booklets mit einem übergroßen Deckblatt besonders gut als Selbstklebelösung für eine Applikation auf einer Oberfläche. Wie in **Fig. 4** dargestellt, kann hierzu beispielsweise ein Oberlaminat **40** mit einem Klebstoff **41** über das Deckblatt appliziert werden, das auf das Deckblatt aufgebracht wird und zumindest teilweise übersteht.

[0048] Mit den überstehenden Bereichen des selbstklebenden Oberlaminats **40** kann ein solches Booklet besonders einfach auf eine Oberfläche oder einen Gegenstand aufgeklebt werden. Das übergroße Deckblatt des Booklets deckt dabei einen Teil des selbstklebenden Laminats ab und schützt somit die offene Seite des Booklets vor einem Zusammenkleben.

[0049] **Fig. 5** zeigt eine alternative Ausführungsform eines Verbundes, der ein erfindungsgemäß hergestelltes Booklet mit einem übergroßen Deckblatt umfasst. Dabei wird das Booklet zunächst auf ein Unterlaminat **50** aufgebracht. Das Booklet wird dabei mit dem Unterlaminat **50** verklebt. Dabei kann das Booklet mittels eines Klebstoffs **51** entweder vollflächig mit dem Unterlaminat **50** verklebt werden, oder besonders bevorzugt nur in einem kleinen Bereich, wie in **Fig. 5** dargestellt.

[0050] Zum Schutz vor Beschädigungen und Umwelteinflüssen wird das Booklet mit dem Unterlaminat **50** mit einem Oberlaminat **40** versehen, wie dies bereits im vorherigen Ausführungsbeispiel weiter oben beschrieben wurde.

[0051] Um diesen Aufbau aus Booklet, Oberlaminat **40** und Unterlaminat **50** möglichst einfach auf einen Gegenstand anbringen zu können, ist das unter Laminat **50** auf der dem Booklet abgewandten Seite ganz oder teilweise mit einem Klebstoff **60** versehen. Besonders gut eignen sich hierzu Haftklebstoffe.

[0052] In **Fig. 6** ist eine weitere Ausführungsform eines Aufbaus mit einem erfindungsgemäß hergestellten Booklet dargestellt. Im vorherigen Ausführungsbeispiel besteht dieser Aufbau aus Booklet, Unterlaminat **50** und Oberlaminat **40**. Im Gegensatz zum vorherigen Ausführungsbeispiel ist diese Variante auf der rechten Seite um einen zusätzlichen Bereich **100** ergänzt. Auf der Unterseite besteht dieser Bereich **100** aus einer Verlängerung des Unterlaminats **50**. Auf der Oberseite ist das Oberlaminat **40** ebenfalls entsprechend verlängert, wobei das Oberlaminat **40** entlang der Kante **110** eingestantzt ist, so dass eine Schwächungslinie entsteht. Zwischen Oberlaminat **40** und Unterlaminat **50** befindet sich ein Klebstoff.

[0053] Das übergroße Deckblatt **10** des erfindungsgemäß hergestellten Booklets hat ebenfalls teilweise in den zusätzlichen Bereich **100** hinein, so dass in diesem Bereich, in dem das übergroße Deckblatt **10** hineinragt, Oberlaminat **40** und Unterlaminat **50** nicht miteinander verklebt sind. In diesem Bereich kann daher ein Benutzer sehr leicht hinein greifen und bekommt damit das Oberlaminat **40** zu fassen. Anschließend kann der Benutzer das Oberlaminat **40** abziehen und aufgrund des sich darin befindlichen Klebstoffes an anderer Stelle wieder aufkleben.

[0054] Das so abgezogene Oberlaminat aus dem Bereich **100** dient in diesem Fall als eine Art Belegetikett, das zusammen mit dem Booklet hergestellt und auf einem Gegenstand appliziert werden kann. Zu einem späteren Zeitpunkt kann dieses Belegetikett dann beispielsweise zu Dokumentationszwecken andernorts angebracht werden kann.

[0055] Zusammenfassend betrifft die vorliegende Erfindung ein Herstellungsverfahren für ein Booklet mit einem übergroßen Deckblatt. Hierzu werden zunächst alle Seiten des Booklets zusammengefügt und verbunden. Daraufhin wird das Deckblatt zunächst beiseite geklappt und die verbleibenden Blätter auf das gewünschte Format beschnitten. Anschließend wird das Deckblatt in einem speziellen Verfahren, vorzugsweise mittels eines Laserstrahl, auf das gewünschte, über große, Format gebracht. Die Erfindung beinhaltet ferner ein Booklet bei dem gemäß dem oben genannten Herstellungsverfahren das Deckblatt auf andere Weise beschnitten wurde, als der verbleibende Blätterstapel.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Herstellung eines Booklets mit einem Deckblatt, umfassend die Schritte:
 - (a) Bereitstellen eines unbeschnittenen Booklets mit einem Deckblatt und einer Mehrzahl von weiteren Blättern;
 - (b) Aufstellen des Deckblatts;
 - (c) Beschneiden der Mehrzahl von weiteren Blättern;

- (d) Zurückklappen des Deckblatts;
 (e) Beschneiden der Außenkontur des Deckblatts.

in einem Herstellungsprozess gemäß einem der Ansprüche 1 bis 13 hergestellt wird.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei das Deckblatt so beschnitten wird, dass die Außenkontur des Deckblatts zumindest teilweise größer ist als die Außenkontur der Mehrzahl von weiteren Blättern nach dem Beschneiden.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei in dem Schritt zum Aufstellen des Deckblatts das Deckblatt in einem Winkel von etwa 90 Grad aufgestellt wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei das Beschneiden der Außenkontur des Deckblatts mit einem Laserstrahl erfolgt.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei in dem Schritt zum Bereitstellen des Booklets ein Rohbooklet mit einer Mehrzahl von zusammenhängend nebeneinander angeordneten Booklets bereitgestellt wird.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei in dem Schritt zum Bereitstellen des Booklets ein einzelnes Booklet bereitgestellt wird.

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei in dem Schritt zum Bereitstellen des Booklets einen Stapel mit einer Mehrzahl von übereinander angeordneten Blättern umfasst.

8. Verfahren nach Anspruch 7, der ferner einen Schritt zum Binden des Blätterstapels umfasst.

9. Verfahren nach Anspruch 8, wobei der Schritt zum Binden des Blätterstapels eine Klebebindung oder eine Falz-Leim-Bindung umfasst.

10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, das ferner einen Schritt zum Aufbringen eines Oberlaminats auf das Deckblatt umfasst.

11. Verfahren nach Anspruch 10, wobei das Oberlaminat auf der zu dem Deckblatt gewandten Seite eine Klebstoffbeschichtung umfasst.

12. Verfahren nach Anspruch 10 oder 11, das ferner einen Schritt zum Aufbringen eines Unterlaminats umfasst, wobei das Unterlaminat auf der dem Oberlaminat abgewandten Seite des Booklets aufgebracht wird.

13. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 12, das ferner einen Schritt zum Einbringen einer Schwächungslinie in das Oberlaminat umfasst.

14. Booklet mit einem übergroßen Deckblatt (**10**) und einer Mehrzahl von weiteren Blättern (**20**), das

Anhängende Zeichnungen

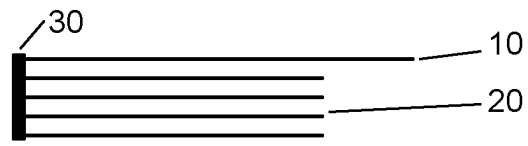


Fig. 1

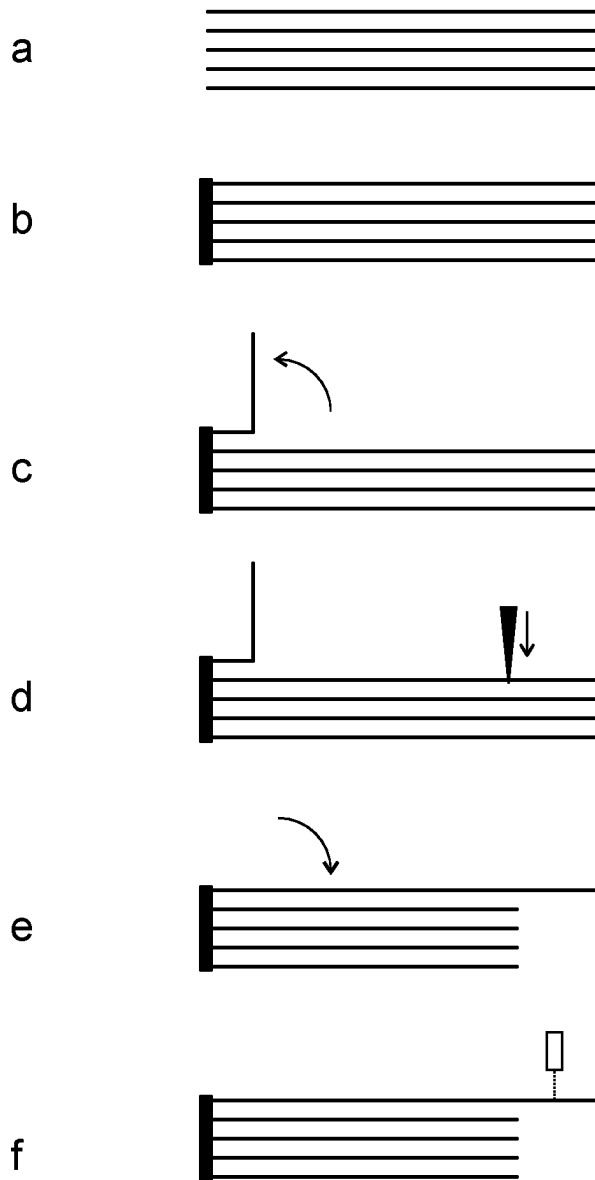


Fig. 2

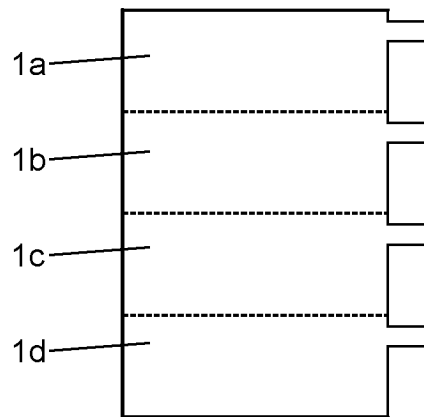


Fig. 3

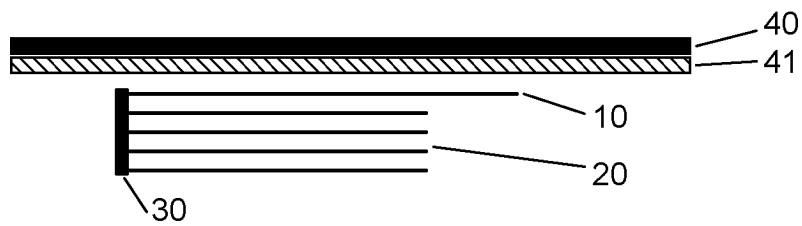


Fig. 4

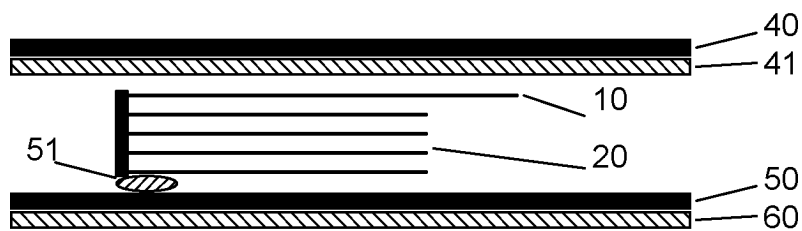


Fig. 5



Fig. 6a

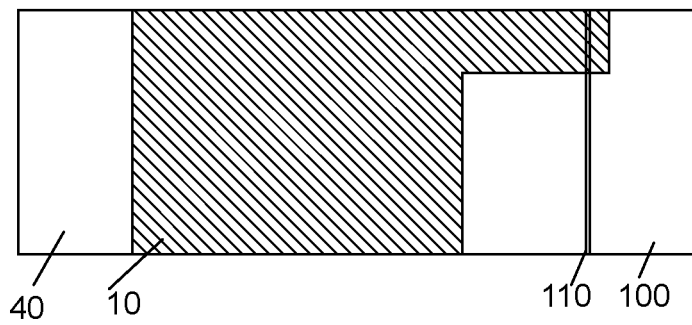


Fig. 6b